

Sehnsucht

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“, so sagt es die jüdische Dichterin Nelly Sachs.

Nur wer sehnsüchtig ist, wird sich auf den Weg machen, wird ins Handeln kommen, wird aufbrechen und losgehen. Wer sehnsüchtig ist, gibt sich nicht zufrieden mit dem, was ist, der streckt sich nach etwas anderem aus. Der glaubt daran, dass Leben mehr ist als der Urlaub auf Hawaii, das leckere Essen im fünf Sterne Restaurant oder das neueste Smartphone. Wer sehnsüchtig ist, fängt an zu suchen.

Wonach sehne ich mich, strecke ich mich aus? Was lässt mich leben? Was treibt mich an? Wenn ich dem nachspüre, dann merke ich, dass es immer tiefer geht. Die Sehnsucht will mehr, sie will mich ganz.

Wir stehen am Übergang zum neuen Kirchenjahr. Zwischen dem Christkönigsonntag bzw. Ewigkeitssonntag und dem ersten Advent kann ich meiner Sehnsucht wieder neu Raum geben. Der Advent lädt mich dann ein meiner Sehnsucht nachzugehen.

Advent heißt (an-)kommen. Wir bereiten uns darauf vor, dass die Sehnsucht Hand und Fuß und ein Gesicht bekommen kann. In Jesus Christus kommt Gott in unsere Welt. Er darf Ziel meiner Sehnsucht sein. In und mit ihm finde ich einen Schlüssel zu gelingendem Leben.

Einen guten Übergang und Start ins neue Kirchenjahr und den Advent wünscht

Pfr. Timm Keßler